

Wanner.

ik: Pascal Hollenstein (pho).

ing: Dietrich Berg.

tefan Bai, Paolo Placa.

itina Schibili, Zaira Imhof.

Rudolf Mayr von Baldegg,
ggishaus.ch.

zerner Zeitung

: Jérôme Martinu (jrm), Chefredaktor;
(ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport;
Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter
orts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredak-
tor Online.

ing: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion
ert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsent-
wicklungs; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regio-
redaktion (are), Leiter Gesellschaft und Kultur;
az), Chefredaktor Zuger Zeitung.

ris Bürgisser (bob), Leiter Gestaltung; Christian
er Produktionsdesk; Luzern/Zentralschweiz;
eg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild;
rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sport-
arx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim),
Inik Weingartner (dw), Kanton.

ststrasse 76, 6002 Luzern. Telefon:
E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

tion CH Media

Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman
Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten
Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor
r, Leben, Wissen.

en: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner
leiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin.
reas Möckli (mika), Ressortleiter. Kultur:
k), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer
leiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin.
Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel
is), Ressortleiter.

attstrasse 1, 5001 Aarau.
10 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53,
83, leserservice@luzernerzeitung.ch

rf: Tel. 041 429 53 55.

örmer, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel.
E-Mail: inserate@lzmedien.ch. Postadresse:
tlen AG, Malhofstrasse 76, 6002 Luzern.

stellung: CH Media Print AG/CH Regional-
Malhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern,
52.

erlese: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat
o Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder
r; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.–
TWST).

erzahlen: Verbreitete Auflage Luzerner
Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzern-
061. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zei-
Verbreitete Auflage CH Regionalmedien:
CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auf-
19. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Das Blindenheim in Horw erhält ein neues Gesicht

Der Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz plant ein grosszügigeres und einladenderes Pflegeheim.

Der Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz (BFVI) will sein Wohnheim zwischen der Allmend und dem nördlichen Eingang von Horw umbauen und umnutzen. Am 12. Oktober hat der Verein das Siegerprojekt präsentiert, das vom Unternehmen Jägeregli Architekten in Emmenbrücke gestaltet wurde. Der Neubau sieht vier erkerartige Glasfronten vor, die gegen die Kantonsstrasse hin ausragen. Die Glaserker sind Nischen in den Gängen des Pflegeheims. Dort können Besucher und Bewohner künftig verweilen.

«Es war uns ein Anliegen, einen Bezug zur Aussenwelt zu schaffen», sagt BFVI-Direktorin Doris Amrhein auf Anfrage. Bis anhin sei das Pflegeheim eher nach innen gekehrt gewesen, zwei Mauern trennten Kantonsstrasse und Gebäude.

Atmosphäre soll herzlich und familiär bleiben

Vorgesehen ist ein Wechsel der Räumlichkeiten. Im geplanten Neubau werden 56 Einzelzimmer des heutigen Pflegeheims untergebracht. Die drei oberen Stockwerke des Pflegeheimtraktes werden dadurch frei für Wohnzimmer. Im ersten Stock bleiben 14 Pflegezimmer, die bereits modernisiert wurden. Das alte Wohnheim der BFVI weicht dem neuen Pflegeheim. Das Ursprungsgebäude von 1935 wird also zurückgebaut. «Um im Pflegeheim weiterhin ein zeitgemässes Pflegekonzept umset-



So soll das Blindenheim in Horw künftig aussehen.

Visualisierung

zen zu können, sind bauliche Anpassungen nötig», sagt Walter Bachmann, Präsident des BFVI. «Diese lassen sich aber innerhalb der bestehenden Bauhüllen nicht zufriedenstellend realisieren.» Auch die Farbe des Gebäudes wird sich ändern. Auf die Fassade in Grau-Weiss-Gelb folgt eine in Rot.

«Der neue Trakt ist grosszügig und für die Ansprüche des

zukünftigen Pflegestandards angepasst», so Amrhein. Das Erdgeschoss soll viel Fläche für den Austausch bieten; dort ist ein multifunktionaler Raum geplant, der unter anderem als Raum der Stille genutzt werden kann. «Wir wollen, dass die Räume freundlich und einladend wirken.» Dazu gehöre, dass der Eingang nicht mehr so versteckt sein werde wie heute.

Eine Expansion hingegen ist der Neubau nicht: Die Zahl der Betten bleibt gleich. «Der BFVI verfolgt seit jeher eine Philosophie der Bescheidenheit; schlicht und funktional, aber herzlich und familiär», so Doris Amrhein. «Das wird sich auch durch den Neubau nicht ändern.» Genauere Angaben über den Zeitplan und das Investitionsvolumen folgen, sobald das Vorpro-

jekt vorliegt. Neben einem Wohn- und Pflegeheim betreibt der BFVI auf dem Areal auch eine Blindenwerkstatt, die 85 geschützte Arbeits- und Ausbildungsplätze anbietet. Obwohl das Pflegeheim als «Blindenheim» bekannt ist, wohnen darin auch Menschen, die nicht blind oder sehbehindert sind.

Simon Mathis